



Versuche mit Erziehungs- und Schnittsystemen auf Pinot noir (Blauburgunder), Gamay und Chasselas

François Murisier und Vivian Zufferey

Im Jahr 1991 wurde im Versuchsreberg der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW in Pully (VD) ein Erziehungs- und Schnittversuch mit Pinot noir, Gamay und Chasselas angesetzt. Für die zwei roten Weinsorten wurde der Guyotschnitt (Einfach- oder Doppelstrecker) mit dem alternierenden Cordon (Wechsel von langen und kurzen Zapfen) und der Lyra verglichen. Im Versuch mit Chasselas wurden Einfach- und Doppelstrecker bei verschiedenen Stockabständen mit dem normalen und dem alternierenden Cordon verglichen. Es wurden agronomische, analytische und sensorische Daten erhoben. Die Erträge wurden bei allen Varianten auf eine Traube pro Trieb limitiert. Dadurch war das Ernteniveau für die verschiedenen Erziehungs-systeme und Rebschnitte ähnlich. Der kurze Schnitt (Cordon) hat zu einer Verminderung der Fruchtbarkeit der Augen geführt, was trotz eines leicht erhöhten Beerengewichts weniger Ausdünnungsarbeit erforderte, um das gewünschte Ertragsniveau zu erreichen. Bei gleichen Erträgen haben das Erziehungs-system und der Rebschnitt die Trauben- und Weinqualität nicht wesentlich beeinflusst. Der Cordonschnitt und die Lyra übten keinen wesentlichen Einfluss auf die Wuchskraft (Gewicht des individuellen Triebs) aus. Sie war mit der des doppelten Guyot vergleichbar. Der einfache Guyot auf Pinot noir und Chasselas waren kräftiger als der doppelte Guyot. Der alternierende Cordonschnitt erlaubte eine Verkürzung der Cordonarme. Der Stockabstand hat das Verhalten der Rebstöcke kaum beeinflusst.

Revue Suisse Vitic. Arboric. Vol. 37 (6), 319 – 325, 2005